



Mit einer neuen Spange, die von Rohr zur Öffnung des Fildertunnels führt (im Bild links, orange gekennzeichnet), soll die S-Bahntrasse entlastet werden.

Grafik: z

Walter Bauer plant Stuttgart 21 um

Filder. Der SPD-Landtagskandidat will die S-Bahntrasse auf den Fildern von der Gäubahn befreien. *Von Otto-H. Häusser*

Eigentlich klingt die Idee plausibel. Durch den Bau einer zusätzlichen Trasse, die 3,5 Kilometer lang wäre, könnte die Planung für Stuttgart 21 auf den Fildern verbessert werden. Davon ist Walter Bauer, der SPD-Landtagskandidat des Wahlkreises Nürtingen/Filder überzeugt.

Gleichzeitig räumt er jedoch ein, dass die Sache auch einen großen Haken hat. Die Kosten für Stuttgart 21, die sowieso sehr stark in der Kritik stehen, würden weiter ansteigen. Rund 100 Millionen Euro müssten nach Einschätzung von Bauer, der seine Idee gestern bei einer

Pressekonferenz vorstellte, zusätzlich ausgegeben werden.

Er sei aktiv geworden, weil die bisherige S-21-Planung auf der S-Bahntrasse zwischen Rohr und Flughafen „ein Krampf ist“. Der Gäubahnverkehr müsse runter von dieser Strecke. Um dies zu ermöglichen, schlägt Bauer anstatt der Rohrer Kurve eine zweigleisige Spange vor, die von Rohr zum Tunnelmund des Fildertunnels führt. Dort könnten die Fern- und Regionalzüge, die aus dem Süden kommen, auf die neue Fernverkehrsstrecke Richtung Filderbahnhof geführt werden. Begünstigt werde diese Lösung

durch den jetzt geplanten zweigleisigen Anschluss dieses Bahnhofs, so Bauer.

Der Vorteil dieser Lösung liegt für ihn auf der Hand: Die S-Bahn könnte die Gleise zwischen Rohr und dem Flughafen allein benutzen. Störungen durch den Gäubahnverkehr wären unmöglich. Der Flughafenbahnhof stünde nur der S-Bahn zur Verfügung, einen zweiten Bahnsteig für den Fern- und Regionalverkehr gäbe es nicht. „Der S-Bahnverkehr könnte dann nach dem Bahnhof sogar zweigleisig Richtung Bernhausen weitergeführt werden“, schwärmt Bauer. Die Verlängerung der Bahnstrecke nach Neuhäusern werde erleichtert, eine Verkürzung des bestehenden 30-Minuten-Takts nach Filderstadt werde möglich.

„Ich habe die Planung von Fachleuten prüfen lassen“, sagt Bauer. Sie würden

das Ganze für machbar halten. „Sie sehen jedoch ein Problem in der Finanzierung.“ Die Kosten in Höhe von 100 Millionen Euro seien bisher nur eine Schätzung. Es komme auch darauf an, ob Teile der neuen Schlaufe unter- oder oberirdisch verlaufen. Klar sei jedoch schon jetzt, dass die Kurve der Gäubahn, die nach der jetzigen Planung aus dem Flughafenbahnhof herausführt, nicht mehr gebraucht würde. „Das spart auf jeden Fall Geld.“

Der Landtagskandidat hat seine Idee bereits Landrat Heinz Eininger und den OB und Bürgermeistern auf den Fildern vorgestellt. Alle hätten sie für interessant gehalten. „Der Tenor war: Uns ist alles recht was Verbesserungen bringt.“ Bauer hofft nun, dass die Planung von den Gemeinderäten unterstützt wird, damit sie im Planfeststellungsverfahren obsiegt.